



Blickpunkt Bethlehem

Nr. 55, November 2020

- 2 Editorial
- 3 Wissen
- 4 Thema
- 6 Interview
- 7 Kurz gemeldet



Kinderhilfe **Bethlehem**
im Deutschen Caritasverband e.V.

In der lateinischen Sprache gibt es - wie auch in anderen Sprachen - mehrere Worte für „Liebe“. „Amor“ und „Caritas“ sind zwei davon. Während Amor die Liebe zwischen zwei Menschen umschreibt, ist Caritas die tätige Nächstenliebe. Ich bin stolz darauf, dass unser Krankenhaus dieses Wort im Namen trägt. Die Mitarbeitenden versuchen ihm jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden.

Über 40 Jahre haben die Elisabethinen-Schwestern im Caritas Baby Hospital in verschiedenen Aufgabengebieten mitgearbeitet. Ende Dezember 2020 geht diese Zeit zu Ende. Die Ordensleitung hat sich schweren Herzens dazu entschlossen, Kräfte zu bündeln. So wird die kleine Schwesterngemeinschaft im Caritas Baby Hospital nach Europa zurückberufen. Als Präsidentin möchte ich im Namen der Kinderhilfe Bethlehem und allen Mitarbeitenden des Caritas Baby Hospital den Elisabethinen-Schwestern meinen aufrichtigen Dank aussprechen für ihr langes Wirken. Es war geprägt von Hingabe, dienender Nächstenliebe und Präsenz bei den Menschen, wo immer es nötig war. So wurde „Caritas“ durch die Schwestern zum Tätigkeitswort. Dafür können wir nicht genug Danke sagen. Es ist die Überzeugung der Christinnen und Christen, dass wenn wir in Gottes Namen handeln, er sein Gesicht durch uns in dieser Welt sichtbar werden lässt. Das ist die Botschaft von Weihnachten. Die Schwestern haben diese täglich neu zu den Menschen gebracht. Welch schöneren Ort gäbe es dafür als Bethlehem. Und Welch schöneren Ort gäbe es dafür als das Caritas Baby Hospital, das die tätige Nächstenliebe im Namen trägt.

Wenn die Schwestern abreisen, geht ein langes gemeinsames Wegstück zu Ende. Wir sind dankbar für alles, was sie für das Caritas Baby Hospital und die Kinderhilfe Bethlehem geleistet haben. Von Herzen wünsche ich ihnen ein gutes Ankommen in Europa und den Segen Gottes auf allem, was kommt.

Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, wünsche ich von Herzen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

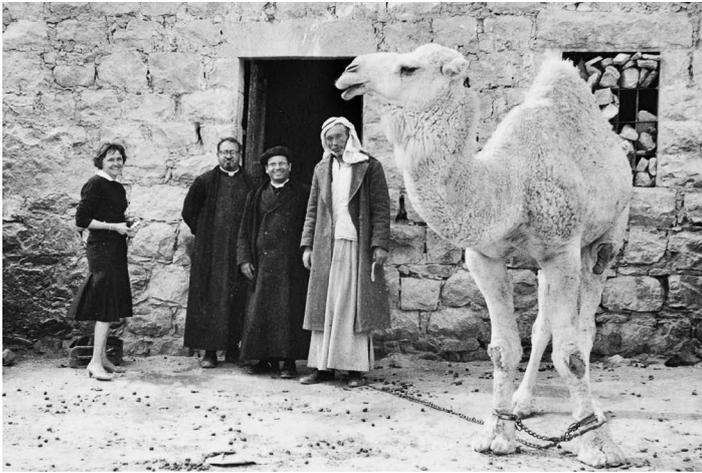
Sibylle Hardegger
Präsidentin Kinderhilfe Bethlehem



Hedwig Vetter: Eine fast vergessene Pionierin

Bei der Gründung des Caritas Baby Hospital spielte Hedwig Vetter eine entscheidende Rolle. Die Kinderhilfe Bethlehem ehrt die fast vergessene Pionierin 25 Jahre nach ihrem Tod mit einer Festschrift.

Im März 1949 reiste Hedwig Vetter im Auftrag der Caritas Schweiz in den Nahen Osten. Die 24-Jährige aus Flühl (Luzern) mit kaufmännischer Ausbildung soll sich ein Bild der Situation im Libanon, in Syrien und in Palästina machen und die Caritas-Hilfe vor Ort aufbauen.



In den 1950er Jahren gehörten Kamele zum Alltag in Palästina.

Was Hedwig Vetter in Palästina sah, hat sie tief betroffen: Armut und Not waren weit verbreitet; tausende palästinensische Familien hatten nach dem Krieg von 1948 ihr Zuhause verloren und lebten in Lagern „auf nacktem Boden unter Zelten und in feuchten Höhlen, ohne Decke, ohne Wäsche, ohne hygienische Artikel, im größten Schmutz und dazu noch hungernd“, wie Vetter in die Schweiz meldete.

Caritas Outpatient Clinic 1950 eröffnet

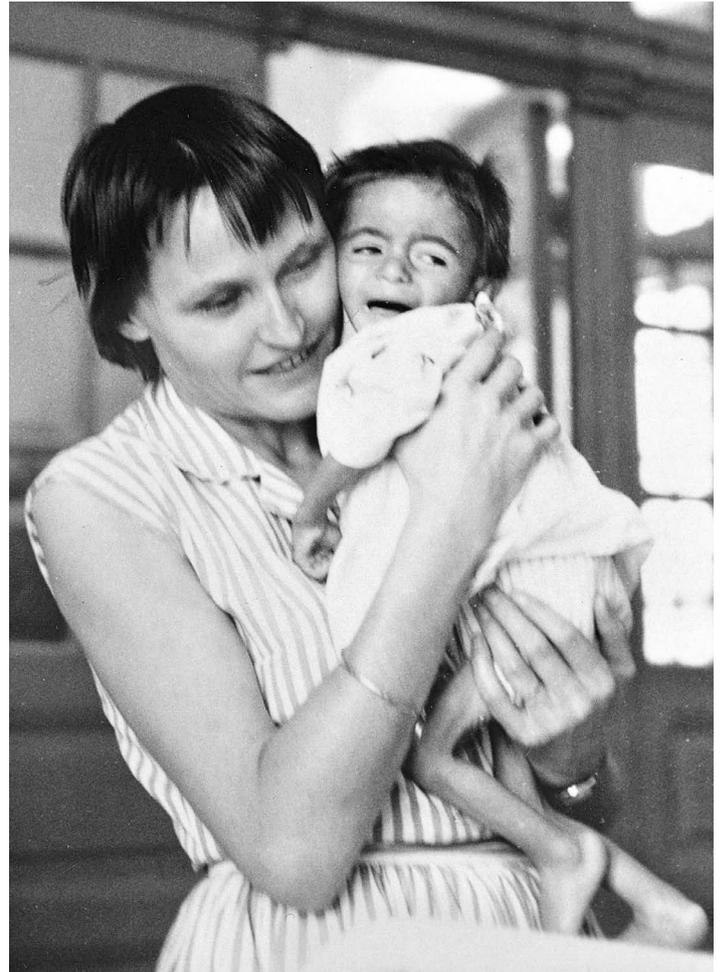
Besonders prekär war die Situation für Mütter und Kinder. Als Hedwig Vetter in Bethlehem den palästinensischen Arzt Antoine Dabdoub kennenlernte, beschlossen die beiden 1950, einen Raum zu mieten und Müttern mit kranken Kindern medizinische Beratung anzubieten. Sie nannten den Ort ‚Caritas Outpatient Clinic‘.

Dass sich daraus später das Caritas Baby Hospital entwickeln sollte, konnten sie nicht wissen. Als der Walliser Pater Ernst Schnydrig 1952 Palästina besuchte, war er beeindruckt von der Aufbauarbeit von Hedwig Vetter. Fortan setzte er sich in Europa für die Unterstützung und den Ausbau des Projektes in Bethlehem ein. Wenige Jahre später gründete er den Verein Kinderhilfe

Bethlehem, um die Finanzierung des Krankenhauses zu sicherzustellen.

Anerkennung für große Leistung

Bis 1966 leitete Hedwig Vetter die Tätigkeit des Vereins in Bethlehem und sorgte dafür, dass das Angebot laufend ausgebaut wurde. 1966 standen bereits 54 Bettchen für kranke Kinder zur Verfügung. Dann kam es zum Bruch. Hedwig Vetter kündigte und widmete sich zunächst



In Bethlehem wurde Hedwig Vetter „Miss Vetter“ genannt.

anderen Aufgaben in Bethlehem. 1974 kehrte sie in die Schweiz zurück, wo sie 1995 starb.

Wurde das Wirken von Hedwig Vetter von der Kinderhilfe Bethlehem anfänglich gebührend gewürdigt, verschwand ihr Name Anfang der 1980er Jahren aus dem Vereinsnarrativ. In einer Festschrift bringt der Verein nun Licht in das Wirken von Hedwig Vetter und würdigt die Arbeit einer Frau, die Großes für die Kinder und Mütter in Palästina geleistet hat.

Die Festschrift kann über das deutsche Länderbüro der Kinderhilfe Bethlehem bezogen werden – solange der Vorrat reicht.



Folgen Sie uns
auf Facebook!

Am liebsten würden die Brüder den ganzen Tag Fahrrad fahren.

„Oft vergesse ich meine Krankheit“

Familie Dar Mohammed lebt in Dura im südlichen Westjordanland. Alle drei Söhne leiden unter Cystischer Fibrose. Trotzdem bewältigt die Familie den Alltag voller Energie und Hoffnung.

Qais (9), Baraa (12) und Ahmed (16) sind großgewachsen und sportlich wie ihr Vater. Sie lieben es, auf den Schotterstraßen ihres Heimatortes Dura, 50 Kilometer von Bethlehem entfernt, Fahrrad zu fahren. Niemand würde auf den ersten Blick vermuten, dass die drei Jungen an Cystischer Fibrose (CF), einer genetisch bedingten Stoffwechselerkrankung, leiden. Es geht ihnen gut im Vergleich zu vielen Mitpatienten. Ihre Erkrankung wurde sehr früh erkannt. Sie wurden in das Behandlungsprogramm des Caritas Baby Hospital aufgenommen, das sich seit Jahren als CF-Kompetenzzentrum etabliert hat.

Eingespielte Routine

Häufige Blutabnahmen, Lungenchecks und Physiotherapie sind Routine im Leben der Dar Mohammeds, zuhause kommen Übungen, Medikamente und regelmäßiges Inhalieren dazu. Darüber hinaus versuchen die Eltern Sahar und Riad, ihren Kindern ein normales Leben zu ermöglichen. „Wir haben die Tatsache akzeptiert und unsere Kinder gelehrt, so zu denken“, sagt Vater Riad.

Tatsächlich ähnelt der Alltag von Qais, Baraa und Ahmed trotz ihrer Krankheit, bei der unter anderem zäher Schleim die Atmung beeinträchtigt, dem ihrer Alters-

genossen. „Wir streiten uns wie ganz normale Geschwister“, sagt Ahmed. Schule steht nicht so hoch im Kurs, auch wenn sie gute Schüler sind. Dann schon lieber mal ein Computerspiel oder eben: Radrennen im Hinterhof. Der Umgang mit der medizinischen Routine hat sich eingespielt. „Wir achten aufeinander“, sagt Baraa, „und ganz oft vergesse ich meine Krankheit“.

Finanzielle Hilfe ist nötig

Dass die Eltern und ihre Kinder mit der Diagnose CF so gut aufgefangen wurden, daran hat das Kompetenzteam im Caritas Baby Hospital einen wesentlichen Anteil. Eine Ärztin und ein Arzt, zwei Physiotherapeuten, eine Pharmazeutin, ein Ernährungsberater und eine Sozialarbeiterin kümmern sich um 120 betroffene Patientinnen und Patienten im südlichen Westjordanland. Neben der Begleitung im Krankenhaus gehören Hausbesuche, Workshops und Vorträge ebenso zu dem Angebot wie das Zusammenbringen von Betroffenen zum Austausch.

Auch finanziell hilft die Kinderklinik, denn die meisten Familien könnten sich die Behandlungskosten nicht leisten. Beim letzten Krankenhausbesuch hätten alle Tests und Untersuchungen für Qais, Baraa und Ahmed umgerechnet über 450 EUR gekostet. Für Betroffene, deren monatlicher Mindestlohn bei umgerechnet 360 EUR liegt, eine stolze Summe.



An die regelmäßigen Untersuchungen haben sich die Kinder gewöhnt.



Sich um die Schafe zu kümmern, macht den Jungen viel Spaß.

Abschied nach über 40 Jahren

Nach fast 45 Jahren verlassen die Elisabethinen-Schwestern das Caritas Baby Hospital. Sie werden in Italien gebraucht und wurden deshalb von der Generaloberin zurückberufen. Die Präsenz der Schwestern hat die christliche Ausrichtung der Klinik unterstrichen und wurde in der Region sehr geschätzt. Zudem haben die gut ausgebildeten Ordensschwestern mit ihrem Wissen und ihrem großen Engagement einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der pflegerischen Leistungen des Caritas Baby Hospital geleistet. Schwester Erika Nobs (EN) hatte drei Jahre lang als Krankenschwester im Caritas Baby Hospital gearbeitet, bevor sie in den Orden eintrat und nach einem langjährigen Einsatz in Afrika zurück nach Palästina geschickt wurde. Im Gespräch mit Livia Leykauf (LL) erinnert sie sich an die Arbeit und das Leben in Bethlehem.

LL Wie war es, als sie nach 15 Jahren wieder ins Caritas Baby Hospital zurückkamen?

EN An diesem Tag war ich gerührt, wie viele sich nach so langer Zeit noch an mich erinnerten. Der herzliche Empfang und die Wiedersehensfreude haben mich ermutigt - die Aktenberge in meinem neuen Büro erschreckten mich hingegen.

LL Wie hat sich die Kinderklinik verändert?

EN Bei meinem ersten Einsatz war die Not sehr groß - es fehlte an allem und das Krankenhaus leistete die Grundversorgung. Eltern brachten ihre Kinder mitunter zu Beginn des Winters zu uns und holten sie im Frühling wohlgenährt wieder ab. Heute ist es eine moderne Klinik mit spezialisierten Fachärzten.

LL Welche Aufgaben haben Sie gern übernommen?

EN Für mich standen immer jene Kinder im Zentrum der Aufmerksamkeit, die schwerstkrank waren oder die niemand besucht hat. Ich habe sie gefüttert, im Arm gehalten und sie spüren lassen, dass sie nicht allein sind.

LL Woran denken Sie besonders gern zurück?

EN Bis heute bin ich mit einer Mutter in Kontakt, die drei Kinder mit einer schweren Erbkrankheit hatte. Besonders an die Kleinste erinnere ich mich sehr gut. Sie war ein wirklich süßes Mädchen. Aber wie ihre Geschwister ist auch sie als Kleinkind gestorben. Ich habe großen Respekt, wie die Eltern dieses Leid, diesen Schmerz ertragen haben.

LL Was war in dieser Zeit besonders belastend?

EN Für mich war es unerträglich, wenn aufgrund der politisch angespannten Lage schwerstkranken Kinder zur nötigen Behandlung nicht von Bethlehem nach Jerusalem in ein anderes Krankenhaus



Sr. Lucia Corradin, Sr. Erika Nobs und Sr. Gemmalisa Mezzaro (v.l.) verlassen Ende 2020 das Caritas Baby Hospital.

verlegt werden konnten. Die Gespräche mit den israelischen Ansprechpartnern dauerten manchmal so lange, dass wir die Kinder verloren haben. Das macht mich noch heute wütend und traurig.

LL Was wünschen Sie den Mitarbeitenden und Familien von Bethlehem für die Zukunft?

EN Ich wünsche den Familien, dass sie nicht an der Realität in Palästina zerbrechen, sondern den Mut haben, ihr Leben weiter zu gestalten. Den Klinikmitarbeitenden wünsche ich, dass sie sich weiterhin mit vereinten Kräften für das Wohl der Patientinnen und Patienten einsetzen. Ich möchte den Menschen aber auch danken für alles, was ich von ihnen gelernt habe. Zum einen, nicht aufzugeben, auch in der Krise die Kraft zu behalten, resilient zu sein. Zum anderen: zu vertrauen. Dafür danke ich der Klinikleitung, den Mitarbeitenden, den Eltern und all jenen, denen ich in den vielen Jahren begegnet bin: Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen.

LL Was hat es für Sie als Ordensfrau bedeutet, in Bethlehem zu arbeiten?

EN Arbeiten zu dürfen, wo Jesus zur Welt kam, ist eine Gnade, ein besonderes Geschenk. Das Gebet in der Geburtsgrotte war für mich immer sehr stärkend. Ich konnte viele Sorgen um die kranken Kinder dort in Gottes Hände übergeben.

LL Gibt es einen Gegenstand, den Sie aus Bethlehem zur Erinnerung mit nach Italien nehmen?

EN Ein Stickbild aus Bethlehem liegt mir sehr am Herzen. Und dann nehme ich noch ein paar winzige Steinchen mit, die ich in einem nicht öffentlich zugänglichen Seitengang hinter der Geburtsgrotte gefunden habe. Und all die Bilder von wunderbaren Orten, an denen ich mit der Bibel auf den Spuren Jesus gegangen bin, am See Genezareth, in der Wüste - unvergesslich.

Das ausführliche Interview können Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.de lesen.

Nachrichten

Ein besonderes Weihnachtsfest

Weihnachten in Bethlehem bedeutet üblicherweise Besinnung und Gedränge auf dem Krippenplatz, Weihrauch und Luftballons, Gloria-Gesänge und Kindergeschrei, Christbaum und Zuckerwatte. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Das Corona-Virus drückt die Weihnachtsstimmung. Die hohe Arbeitslosigkeit, der danieder liegende Tourismus und die Angst vor Ansteckungen mit Covid-19 trüben die Freude. Doch Bethlehem trotz den Sorgen: Wer in der Geburtskirche betet, tut dies stellvertretend für die anderen, die dieses Jahr nicht da sein können. Der Weihnachtsschmuck in den Häusern ist in diesem Jahr besonders schön. Auch das Caritas Baby Hospital putzt sich heraus. Auf allen Stationen steht ein Weihnachtsbaum, den die Patientinnen und Patienten liebevoll gestaltet haben. Für die Klinikambulanz haben die Kinder der Angestellten Sterne gebastelt und Krippen ausgeschnitten. Ein spezielles Weihnachtsfest in einem speziellen Jahr.

Kinderkunstkalender Wohltat 2021

Auch im kommenden Jahr können Sie sich und Ihren Liebsten mit dem Kauf des farbenfrohen Kinderkunstkalenders 2021 wieder eine ganzjährige Freude machen und gleichzeitig das Caritas Baby Hospital unterstützen. Dank des vollen Einsatzes von zwölf Kindern der Arche Bad Krozingen ist der Art-Direktorin Andrea Baumstark wieder ein wunderschöner Begleiter durch das neue Jahr gelungen. Pro verkauftem Kalender kommen 10 EUR dem Caritas Baby Hospital zugute.

Infos & Bestellung: www.kinderkunstkalender-wohltat.de
E-Mail: mail@andreabaumstark.de
Tel.: (07633) 980 95 17



Spendenecke

In der Corona-Krise Großes geleistet

Die Corona-Pandemie hat das Caritas Baby Hospital vor enorme Herausforderungen gestellt. Anfangs durften aufgrund von behördlichen Anweisungen nur noch Notfälle im Krankenhaus behandelt werden. Die Klinikleitung reagierte rasch auf die bedrückende Situation und passte das Angebot an. Während der strikten Ausgangssperre konnten besorgte Eltern rund um die Uhr im Krankenhaus anrufen und vom medizinischen Team oder den Sozialarbeiterinnen telefonisch beraten werden. Besonders schwierig war die Lage für Familien mit chronisch kranken Kindern. Weil sie wegen der Ansteckungsgefahr oft nicht ins Krankenhaus kommen konnten, lieferte das Caritas Baby Hospital lebensnotwendige Medikamente nach Hause.



Das Corona-Test-Labor im Caritas Baby Hospital.

Weit über 40.000 Tests durchgeführt

Seit Juni läuft der Klinikbetrieb wieder weitgehend normal, doch in Bethlehem und der Region herrscht nach wie vor eher Ausnahmezustand als Normalität. Das palästinensische Gesundheitsministerium hat das Labor des Caritas Baby Hospital damit betraut, die Corona-Diagnose-Tests für die Gegend durchzuführen. Bis heute wurden weit über 40.000 Tests durchgeführt. Darüber hinaus leitet das Caritas Baby Hospital andere Krankenhäuser an, Hygienekonzepte und Sicherheitsstandards einzuführen, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen.

Je länger diese Ausnahmesituation dauert – in Palästina und Israel war die Infektionsrate über Monate besorgniserregend hoch – desto größer ist die Not. Viele Frauen und Männer haben ihre Arbeit verloren. Verzweifelt fragen sie beim Sozialdienst des Krankenhauses nach Unterstützung. Ihnen kann dank großzügiger Spenden konkret geholfen werden.



Ein starkes Zeichen der Hoffnung

In einem schwierigen Jahr wie diesem ist es besonders wertvoll, Freunde zu haben. Menschen, die solidarisch mit den Schwachen sind; Menschen, die Nächstenliebe ernst nehmen; Menschen, die sich für ein Projekt wie das Caritas Baby Hospital in Bethlehem einsetzen. Ihre Unterstützung ermöglicht es, dass kranke Mädchen und Jungen professionell behandelt und liebevoll gepflegt werden. Mütter können im Krankenhaus übernachten und sind so nahe bei ihrem Kind. Besorgte Eltern erhalten vom pflegerischen und medizinischen Personal qualifizierte Beratung. Das Kinderkrankenhaus ist wie ein Licht in dunkler Nacht, Weihnachten im Alltag. Daher möchten wir Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender für Ihre treue Unterstützung danken. Sie setzen damit ein starkes Zeichen der Hoffnung.

In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstraße 36, Postfach, 6002 Luzern
T 041 429 00 00
F 041 429 00 01
info@khb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch

In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.
T 0761 / 20 03 14
F 0761 / 20 04 26
khb@caritas.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03
BIC: BFSWDE33KRL



www.kinderhilfe-bethlehem.de

Herzlichen Dank
für Ihre
Weihnachtsspende
2020!



Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.



Ihre Spende kommt an!

Die Kinderhilfe Bethlehem ist auch auf [facebook](#) zu finden!